

# Um kurz nach eins sagt man Mahlzeit und nicht Guten Morgen!

06 Nov 2012

LUDWIGSBURG. Im Rahmen der Jugendwoche des Landkreises Ludwigsburg fanden an der Carl-Schaefer-Schule zahlreiche Veranstaltungen statt. Unter anderem war zum wiederholten Mal Michael Seil zu Gast, der von seinen Erfahrungen mit Drogen in früheren Jahren berichtet und erzählt, wie er seine Sucht besiegte.

Schon mit dem ersten Satz über die richtige Begrüßung zur Mittagszeit bringt Seil die 14 vorher noch coolen jungen Männer an diesem Frühnachmittag zur Sache. Da erzählt einer, der ihre Sprache spricht und der erlebt hat, was ihnen vielleicht erstrebenswert oder harmlos scheint. In geregelten Verhältnissen aufgewachsen, ein guter Grundschüler, dem alles zufiel. Und dann in der Realschule das Erwachen, dass es ganz ohne Aufwand nicht so weitergeht.

Michael Seil begann nach der Mittleren Reife eine Ausbildung zu Stuckateur, brach ab, jobbte und merkte dann, dass es ohne Ausbildung nie über dem Status des Hilfsarbeiters hinaus gehen würde. Noch während der Realschule bei einer Klassenfahrt nach Holland machte er erste Erfahrungen mit dem Kiffen. Über die Jahre blieb es nicht dabei. Ecstasy, Speed, Kokain, Heroin – kaum etwas, was er nicht probiert hätte, immer im Bewusstsein, er könne es ja lassen, wenn es ihm nicht guttäte. Doch irgendwann merkte er, dass diese Meinung falsch war. Nach einigen Jahren entschied er sich zu einer Therapie, wurde substituiert und blieb nach dem zweiten Anlauf schließlich clean. Heute arbeitet Seil als Schauspieler, Referent in der Drogenprävention und als Möbelpacker – "ein guter Job. Man wird ordentlich bezahlt und kommt an viele Stelle, die man sonst nie zu Gesicht bekäme."

Michael Seil war schon des öfteren im Rahmen der Jugendwoche an der Carl-Schaefer-Schule, immer auf Einladung von Erna Ebli, zusammen mit Gabi Collmar Schulsozialarbeiterin an der Schule. "Die Jugendwoche bietet uns die Möglichkeit, unterschiedlichste Programme für die jungen Menschen an die Carl-Schaefer-Schule zu bringen, was wir uns sonst nicht leisten könnten." sagt Erna Ebli.

Die jungen Männer hören Seil konzentriert zu, er fesselt sie mit seiner Geschichte, man hat den Eindruck, der eine oder andere stellt sich vor, dass sich seine eigene Geschichte einmal ähnlich anhören könnte. Nach einer knappen Stunde werden die Besucher aus dem Raum gebeten. Seil will mit den jungen Menschen ins Gespräch kommen, ohne dass die den Eindruck haben sie würden belauscht. Er will mit ihnen nicht nur über Drogen sprechen, sondern auch über Lebensperspektiven. "Und wenn andere Themen wichtig werden, reden wir darüber."

Was jetzt kommt ist völlig offen" sagt Seil bei der Verabschiedung. In seiner Geschichte stellt er klar: "Es gibt genau eine Person, die dafür verantwortlich ist, ob mein Leben gelingt. Und das bin ich." Das will er weitergeben, wenn er Schulen und Jugendgruppen besucht und von sich erzählt. Erfahrungen, die er gemacht hat, will er anderen möglichst ersparen.

Neben dieser Veranstaltung haben an der Carl-Schaefer-Schule im Rahmen der Jugendwoche zahlreiche weitere Programme, die das Landratsamt in der Jugendwoche anbietet, stattgefunden. Gabi Collmar verbrachte einen Tag mit einer Klasse beim Verein Innovative Sozial Gemeinschaft in Oberriexingen, wo im Freien kooperative Abenteuerspiele den Jugendlichen zeigten, dass das Erreichen von Zielen und das Lösen von Aufgaben in der Gruppe oft besser gelingt, als allein.

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern kämpfte einen Vormittag lang unter der Anleitung von Sozialarbeiter Tobias Maucher nach Regeln. „Hier lernen die Mädchen und Jungs, wie man mit Niederlagen umgehen kann, ohne gleich zuzuschlagen“ sagt Mauch. Eine große Vielfalt von Angeboten, die Ebli und Collmar an die Schule geholt haben.

"Die Reaktionen der jungen Leute sind fast durchweg positiv." so Collmar und weiter "Es ist gut, wenn nicht nur wir Sozialarbeiter und die Lehrerinnen und Lehrer mit den Heranwachsenden über ihre Probleme reden, sondern auch ganz andere Leute, die sich mit bestimmten Themen auskennen, weil sie sie selbst durchlebt haben." Den von außen kommenden Referenten begegnen die Jugendlichen häufig viel offener als denen, die sie täglich in der Schule treffen, weiß Ebli zu berichten, vor allem, wenn die Gruppen mit den Fachleuten alleine sind, ergeben sich Gespräche, die sonst nicht zustande kommen.

Dass die Jugendwoche ein Erfolg ist, der gerne angenommen wird, zeigt sich daran, dass sich die Veranstaltungsreihe seit Jahren etabliert hat und dass einige Angebote so stark nachgefragt werden, dass nur wenige interessierte Institutionen zum Zug kommen.

Teilen



**Junior Cup des HCL ein voller Erfolg**

05 Nov, 2012



**SGV-Zweite bleibt in der Spitzengruppe**

05 Nov, 2012



**SGV Jugendfußball am Wochenende**

05 Nov, 2012

## Veranstaltungen

**„Vielsaitiges“ Programm des Fachbereichs Streicher**

06 Nov, 2012



**Von Tonschneidern, Topfpresen und Brennöfen**

05 Nov, 2012

**Am Wochenende letzte öffentliche Stadtführung in Marbach**

05 Nov, 2012

## Auto



**BMW Group fährt starkes drittes Quartal ein**

06 Nov, 2012



**Der MINI Countryman erfährt Modellpflege-Maßnahmen**

31 Okt, 2012



**Auf den Autobahnen droht der Kollaps**

18 Okt, 2012

Suchen...



### Neueste Artikel

**Um kurz nach eins sagt man Mahlzeit und nicht Guten Morgen!**

06 Nov, 2012

**Polizei-Report Region Rems-Murr - 06.11.2012**

06 Nov, 2012

**„Vielsaitiges“ Programm des Fachbereichs Streicher**

06 Nov, 2012

### Twitter

Twitter feed loading

61 Followers

3 Fans